

Off C urse

Das Magazin für Mitglieder, Gäste und Freunde des Allgauer Golf- und Landclubs Ottobeuren

**Zwei Ottobeurer
in Berlin**

**Viel Spannung bei
der Clubmeisterschaft**

**Rückblick auf ein
bewegter Turnierjahr**





Liebe Mitglieder des Allgäuer Golf- & Landclubs,

x

Ihr

Horst Klüpfel

Der Golfclub Ottobeuren „gefällt mir!“

Der Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren ist auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten.

Unter www.facebook.com/golfottobeuren gibt es dort Fotos, Wissenswertes und alle wichtigen Infos rund um unseren Club. Besucher der Seite können sich mit Kommentaren am Geschehen beteiligen. Gäste des Clubs können Bewertungen hinterlassen. Natürlich bleibt auch die bisherige Homepage (www.golfclub-ottobeuren.de) erhalten. Dort gibt es auch weiterhin den gewohnten Service.



Impressum

Herausgeber:

Allgäuer- Golf und Landclub Ottobeuren
Hofgut Boschach
87724 Ottobeuren

Redaktion, Grafik, Satz

Stephan Schöttl

Fotos:

Cover Motiv: Stephan Schöttl, weitere Fotos
Stephan Schöttl, Allgäuer Golf- & Landclub.



Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!



Spannender als ein Krimi

Manfred Stock und Angelika Schmid sind die Clubmeister 2015

Nein, spannender hätte selbst ein Krimi-Autor das Drehbuch der Clubmeisterschaften nicht schreiben können. Da mussten doch Johnny Schweikart und Werner Feneberg nach 36 gespielten Löchern tatsächlich noch einmal auf die Runde, um den Titelträger bei den Senioren zu ermitteln. Das Stechen am ersten Extra-Loch entschied letztlich Schweikart für sich. Er hatte die Rangliste in seiner Altersklasse auch nach dem ersten Tag angeführt (75), lag dann aber am Ende nach einer 78er-Runde gleichauf mit Feneberg (76 und 77).

Nicht weniger packend war das Duell bei den Männern, das sich an den beiden Tagen zu einem Dreikampf entwickelte. Zum Auftakt hatten die Männer 36 Löcher zu absolvieren. Rico Ahrensberg spielte bei schweißtreibenden Temperaturen weit über 30 Grad am konstantesten und lag mit einer 77er- und einer 78er-Runde an der Spitze vor Manfred Stock (81 und 76) und Pascal Lerch (77 und 82). Auf der entscheidenden 18-Loch-Runde am Sonntag sah es lange Zeit weiter nach einem Triumph für Ahrensberg aus. Die ersten neun Löcher absolvierte er sogar mit 37 Schlägen mit eins über Par. Doch während Manfred Stock auf den zweiten neun Löchern sechs Pars spielte, musste Ahrensberg gleich zwei Double Bogeys hinnehmen - und zum bitteren Ende an Bahn 18 auch noch acht Schläge notieren. Insgesamt benötigte er 239 Schläge. Pascal Lerch wäre auf diesem Duell beinahe als lachender Dritter herausgegangen. Er lochte an der 18 zum Birdie und schrammte damit mit 237 Schlägen nur einen einzigen Versuch am Titel vorbei, den sich Stock mit 236 Schlägen holte.

Bei den Frauen legte Titelverteidigerin Angelika Schmid auf der ersten Runde eine 86 vor, Petra Liebchen war ihr mit 87 Schlägen aber dicht auf den Fersen. Selina Nüßle lag nach der ersten Runde mit 94 Schlägen noch auf Rang drei. Sie verbesserte sich nach dem zweiten Durchgang mit einer 92er-Runde auf den zweiten Platz, Petra Liebchen musste sich mit 100 Schlägen zufriedengeben. Angelika Schmid konnte sich am zweiten Tag sogar eine 91er-Runde leisten und holte sich mit 177 Schlägen und neun Schlägen Vorsprung vor Nüßle letztlich unangefochten den zweiten Sieg hintereinander.

Bei den Seniorinnen war es ein Start-Ziel-Sieg von Hedwig Kepplinger. Sie führte schon nach dem ersten Tag mit 86 Schlägen vor Marlis Kleber-Grossmann (90) und Inge Mattmann (93). Am zweiten Tag gelang Kleber-Grossmann mit 90 Schlägen die beste Runde, näher als drei Schläge an die neue Clubmeisterin Hedwig Kepplinger (91) kam sie im Gesamtklassement aber nicht mehr ran. Kepplinger hatte am Ende 177 Schläge zu Buche stehen, Kleber-Grossmann 180. Dritte wurde Pamela Fichtl (188).

Zum ersten Mal auf dem Golfplatz

Großes Interesse am Golf-Erlebnistag

Über 450 Golfclubs in ganz Deutschland haben heuer am Golf-Erlebnistag des Deutschen Golf-Verbands (DGV) teilgenommen. Auch der Allgäuer Golf- und Landclub. Mit einem bunten Programm wurden vor allem die angesprochen, die zuvor nur selten oder noch nie mit unserem Sport in Berührung gekommen sind. Und das Konzept ging auf. Das Interesse war riesig. Jung und Alt kamen auf das Hofgut Boschach, um unter den Augen unseres Pros Berry Bergmans auf der Driving Rang zum ersten Mal selbst einige Bälle zu schlagen, um auf dem Puttinggrün ihr Feingefühl mit dem Schläger auszutesten oder um mit dem Golfcart den Platz in Ottobeuren zu erkunden. Letzteres war vor allem bei den Kindern und Jugendlichen der große Renner. Höhepunkt des Tages war ein „Member-und-Friends“-Turnier. Insgesamt neun Paarungen, jeweils ein Mitglied mit einem Gast, gingen auf eine Vier-Loch-Runde. Das erfahrene Mitglied brachte den Ball bis zum Grün, das Einlochen war Sache der Golf-Neulinge. Das gefiel etlichen Gästen so gut, dass sie gleich im Anschluss noch eine erste Runde auf unserem Kurzplatz drehten. So mancher meldete sich sogar sofort für einen unserer Schnupperkurse an.



Eine spannende Kombination

Ottobeurer spielen bei der Ski-Golf-WM in Kaprun

250 Athleten aus 15 Nationen waren bei der Ski- und Golf-WM am Start, einer ungewöhnlichen und spannenden Kombination. Nach dem Riesentorlauf am Kitzsteinhorn Gletscher ging es an den beiden darauffolgenden Tagen auf die beiden 18-Loch-Kurse des Golfclubs Zell am See-Kaprun. Mit dabei waren auch einige Spieler des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren. Unter anderem Vorstandsmitglied Manfred Schweikart. Er schwärmt auch Tage nach dem Wettbewerb noch vom großartigen Flair, den vielen internationalen Begegnungen und der sportlichen Herausforderung. Die stand freilich im Vordergrund, auch wenn es bei einer Großveranstaltung dieses Ausmaßes natürlich auch um das Gesellschaftliche ging. Sieger und damit neuer Ski-Golf-Weltmeister wurde am Ende der ehemalige schwedische Weltcupfahrer Patrick Järbyn. Die Ottobeurer Teilnehmer hatten in beiden Disziplinen Spaß. Ralf Deschler, Werner Feneberg, Christian Hiemeyer und Rudi Schnegg traten gemeinsam mit Schweikart als Team „Allgäuer Green Vieh“ an. In der Gesamtwertung wurden sie 41., in ihrer Kategorie AMA2 reichte es immerhin zum 13. Platz. Mit Maximilian Herold startete ein weiterer Ottobeurer im „Team Spyder fitted by HIO“. Die Jungs waren am Ende Zehnter und in der Klasse AMA1 als Dritter sogar auf dem Siegerpodest. Herold war mit Runden über 83 und 79 Schläge als Gesamt-71. auch bester Ottobeurer im Einzelklassement



Alles richtig gemacht

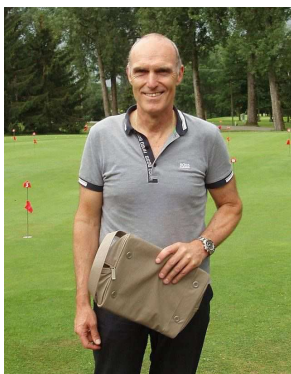
Neuschwanstein-Turnier stand kurzzeitig auf der Kippe

Da können die Verantwortlichen doch guten Gewissens behaupten, alles richtig gemacht zu haben: Wegen der schlechten Wetterprognosen stand das 14. Neuschwanstein-Pfingstturnier in Otto-beuren heuer kurze Zeit auf der Kippe. Dann entschied man sich, das Turnier auf Pfingstmontag zu verschieben und wurde dafür mit einem wunderbaren Golftag belohnt. Insgesamt gingen 128 Golferinnen und Golfer, darunter zahlreiche Gäste, auf die 18-Loch-Runde.



In der Spielform Chapman-Vierer jeweils in Zweiertteams. Der Andrang zum Kanonenstart war so groß, dass gleich 14 Tees doppelt besetzt werden mussten. Gut viereinhalb Stunden waren die Flights auf dem Platz unterwegs. Und sie kamen allesamt wieder trockenen Fußes zurück ins Clubhaus. Susanna Gabler und Lucas Zanichelli hatten mit 30 Brutto-Punkten das beste Ergebnis des Tages erzielt. Sie gewannen das Pfingstturnier vor Axel und Yula Ungemach (29) und der Paarung Klaus Zettlmeier/Harti Waitl (beide GC Auf der Gsteig). Sie hatten ebenso 27 Brutto-Punkte wie Christopher Vetter (Garmisch-Partenkirchen) und Wolfgang Hörtrich. Auf Loch 17 wurde die Sonderwertung „Nearest to the pin“ ausgetragen. Bei den Frauen gewann Cornelia Deppert-Wentzler (GC Zugspitze-Tirol), bei den Herren holte sich Wolfgang Klopff den Preis.

In den Netto-Wertungen setzten sich bis HCP 33,0 ebenfalls Gabler und Zanichelli durch (45 Punkte). Da sie allerdings bereits den Brutto-Preis erhalten hatten, ging Platz eins an Klaus Zettlmeier und Harti Waitl (40). Sie setzten sich im Computer-Steichen gegen die punktgleichen Martin Wartig und Mile Mlinaric (beide GC Memmingen) sowie Johann Wolf und Günter Squarra durch. Die Klasse von HCP 33,1 bis 44,0 gewannen Christopher Vetter (Garmisch-Partenkirchen) und Wolfgang Hörtrich (47 Punkte) vor Brigitte Schmidt-Hörtrich und Jürgen Schmidt (44). Dritter wurden Selina Nüßle und Alexander Stefiuc (42). In der Netto-Klasse ab HCP 44,1 landeten Jörg Meier und Peter Depprich ganz vorne. Sie erspielten insgesamt 57 Punkte. Mit 50 Punkten wurden Christian und Martin Depprich Zweiter vor Timo Bülles und Ramona Klaus (43 Punkte).



Auf einen Schlag

Georg Genn spielt ein Hole-in-one

Dieses Turnier wird Georg Genn so schnell wohl nicht mehr vergessen! Unser Mitglied spielte am Mittwochabend beim 6. Mercedes-Benz-Cup After-Work ein Hole-in-one. An Bahn 7, einem 172 Meter langen Par 3, landete die Kugel direkt im Loch. Doch damit nicht genug: Am Ende hatte er 42 Nettopunkte gesammelt und damit sein Handicap auf 20,7 verbessert.

Der Pott bleibt daheim

Ottobeurer Quartett gewinnt beim Turnier des Allgäuer Skiverbands



Auch in diesem Jahr war der Allgäuer Skiverband mit seinem AL-KO-Cup zu Gast auf der Anlage in Ottobeuren. Fast 100 Golferinnen und Golfer gingen an einem sonnigen Tag auf die 18-Loch-Runde. Mit dabei waren auch einige namhafte Akteure des Skiverbands. Unter anderem die beiden Alpin-Cheftrainer des Deutschen Ski-Verbands, Mathias Berthold (Männer) und Markus Anwander (Frauen), der ehemalige Abfahrts-Weltmeister Hansjörg Tauscher sowie Skispringer Michael Neumayer. Die Aktiven hatten zwar immer wieder mit starken Windböen zu kämpfen, unter dem Strich wurden aber insgesamt doch gute Ergebnisse gespielt. In den Brutto-Wertungen setzten sich jeweils Gäste anderer Golfclubs durch. So gewann bei den Männern Harti Weigl (Auf der Gsteig) mit 31 Punkten

knapp vor Manfred Stock (30), bei den Frauen war Isabelle Lang (Hellengerst) mit 29 Punkten nicht zu schlagen. Den Sieg in der Teamwertung und damit den ASV-Nachwuchs-Förderpokal gewannen dafür vier Lokalmatadore: Das Team Birdiehunter mit Selina Nüßle, Theresia Zenzinger, Alex Stefiuc und Stephan Schöttl (alle Ottobeuren) hatte am Ende einen Schlag Vorsprung vor der Konkurrenz.

In der Nettowertung bis Handicap 13,4 hatte wie im Brutto Harti Weigl die meisten Punkte (41), dahinter folgten Werner Feneberg und Yula Ungemach (beide 37 Punkte, Ottobeuren). In der Klasse von Handicap 13,5 bis 20,9 war der Wiggensbacher Konstantin Nieberle der Beste (37). Er siegte vor Roger Schlenz (Leitershofen) und Ralf Deschler (Ottobeuren). Die Klasse von Handicap 21,0 bis 54 dominierte Timo Bülls (Ottobeuren) mit 42 Punkten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Yannick Kuhnle (Hellengerst) und Michael Sindlhauser (Wiggensbach).

Auch Sonderwertungen wurden ausgespielt: Am nächsten zur Fahne lagen Selina Nüßle bei den Frauen und Matthias Becherer bei den Männern. Der "Longest Drive" gelang Isabelle Lang und Marcus Beckmann.

Der Golftag klang mit einem vielseitigen Vier-Gang-Menü aus, das von "Loft"-Wirt Wei-tschuan Yu und dessen Team zusammengestellt und zubereitet worden war. Bei einer Tombola hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, wertvolle Preise zu gewinnen. Zugunsten des ASV-Nachwuchses wurde zudem ein Paar von Skistar Felix Neureuther signierte Rennski versteigert.

Freundschaftlicher Besuch

Präsident des Partner-Clubs aus Königsfeld in Ottobeuren

Jürgen Elsner, Präsident des Ottobeurer Partnerclubs Königsfeld, besuchte den Allgäuer Golf- und Landclub und war sehr angetan von der schönen Anlage und der Gastronomie. Vor und während der gemeinsamen Golfrunde mit AGLC-Präsident Horst Klüpfel hatten die beiden Zeit zum regen Erfahrungsaustausch. Auf der Golfrunde wurden beide von ihren Ehefrauen Renate und Christiane begleitet.

Ein sportlicher Ausflug in die Hauptstadt

Selina Nüßle und Alex Stefiuc spielen beim Deutschland-Finale des Audi-Cups

Zwei Schläge haben am Ende gefehlt. Zwei Schläge weniger und die beiden wären zum Welt-Finale des „Audi quattro Cups 2015“ nach Mexiko geflogen. Selina Nüßle und Alexander Stefiuc, beides Mitglieder des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren, haben dieser verpassten Chance letztlich aber nicht nachgetrauert. Für sie war das große Deutschland-Finale im A-Rosa-Golfresort Scharmützelsee bei Berlin so oder so der absolute sportliche Höhepunkt einer erfolgreichen Golfsaison. Zumal sie auch in der Finalrunde mit den Besten der Besten mithalten konnten und mit 39 Nettopunkten nur einem Duo den Vortritt lassen mussten.

„Es war ein unvergessliches Erlebnis“, schwärmt Alexander Stefiuc auch einige Wochen nach der Reise noch. Als Turniersponsor hatte Audi keine Kosten und Mühen gescheut, es den Teilnehmern so angenehm wie möglich zu machen. „Das hat schon beim kostenlosen Shuttle angefangen, als wir am Flughafen von einem Chauffeur im Q7 abgeholt und zum Hotel gebracht worden sind“, erzählt er weiter. Auch weitere Dienstleistungen waren für die beiden Allgäuer Golfer während der Finale inklusive. Von der Proberunde und die Willkommens-Party über den Luxus-Wellnessbereich bis zur Players Party im Yachthafen.

Das Golfresort ist die erste 5-Sterne-Superior-Golfanlage im deutschsprachigen Raum. Direkt am Hotel, das als „Germany’s Best Golf Hotel 2014“ (World Golf Awards) ausgezeichnet wurde, wurden die Plätze von Golf-Legenden wie Nick Faldo und Arnold Palmer entworfen. Und die Championship-Kurse haben es in sich. „Linksgolf spielt sich eben ganz anders als wir das von Ottobeuren kennen“, sagt Selina Nüßle. Zum Beispiel warten auf die Golfer auf dem Faldo-Course in Berlin 133 Topfbunker. Einer tiefer als der andere. „Das ist schon ganz schön aufregend. Aber wir sind nur zwei Mal in solchen Bunkern gelandet. Ansonsten haben wir den Platz ganz gut gemeistert“, meint sie weiter.

Als Duo hatten sich die beiden eine entsprechende Taktik zurechtgelegt. Eine, die aufgrund der Schwierigkeit des Platzes eher defensiv ausgelegt war. Eine, die am Ende aber auch aufging. Denn als Zweiter der Netto-Wertung haben sie auch aus Berlin wieder einen attraktiven Preis mit nach Hause gebracht: Ein VIP-Wochenende von Audi für die Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft (DTM).



Wuff! Wuff! They are very british

Die Bulldogs sind seit 1992 liebevollene Stammgäste in Ottobeuren



Angefangen hat alles im Jahr 1992 im Allgäuer Golf- und Landclub Ottobeuren. Philip Hatton, David Alexander und Graeme Cooper hatten die Idee, den „British Bavarian Golf Club“ ins Leben zu rufen. Da schicksalsbedingt oft bei schlechtem Wetter gespielt werden muss, entstand der Spitzname „The Bulldogs“. Und das wiederum ist auf die Hunderasse Bulldog zurückzuführen. Ursprünglich als Bullenhetzer gezüchtet, zeichnet sich diese Rasse durch große Beharrlichkeit aus. Beharrlichkeit, die sich auf dem Golfplatz widerspiegelt.

Laut Gründungsmanifest aus dem Juli 1992 gehören kultivierter Spielgenuss, Kameradschaft und Freude am Spiel zu den Clubzielen. Ziele, die auch bei den Turnieren auf der Anlage in Ottobeuren immer wieder in die Tat umgesetzt werden. Seit 23 Jahren sind die Bulldogs auf Hofgut Boschach gerngesehene Gäste. Sie veranstalten regelmäßig ihre traditionellen Turniere. Zum Beispiel die Tombstone-Trophy. Sie ist Jahr für Jahr ein ganz besonderes Turnier. Denn: Jeder Teilnehmer bekommt, je nach Handicap, eine gewisse Anzahl an Schlägen gutgeschrieben. Und dann wird so lange gespielt, bis diese Schläge aufgebraucht sind. Symbolisch wird dann ein Holzkreuz in den Boden gesteckt. Der Tombstone, also übersetzt der Grabstein.

Bei den Bulldogs-Wettbewerben geht es dann auch einen Tag lang "very british" zu. Die Siegerehrung wird dabei sogar auf Englisch gehalten. Meistens auch mit dem typisch britischen Humor. Knackig, trocken und amüsant.

Ein leiser Freudenschrei

Zwei Besonderheiten gibt es beim „British Bavarian Golf Club“ noch: Wenn beispielsweise bei einem Bulldog-Turnier ein Birdie gelingt, darf die Golferin oder der Golfer „Bulldog“ rufen. Freilich bei aller Euphorie nur leise. Und dann ist da noch die Sache mit dem freundlichen Gebell. Denn Bulldogs, diese Tradition hat Jonathan Brown im Jahr 1993 begonnen, grüßen sich gegenseitig mit den Worten „Wuff! Wuff!“



Frauen spielen Golf, Männer kämpfen

Der nicht ganz ernst gemeinte Versuch einer Verhaltensstudie

von Stephan Schöttl. Ein befreundeter Golf-Pro hat mir einmal erzählt: "Die schlimmsten Schüler sind die Ehefrauen, die von ihren Männern zum Golfen gezwungen werden, und die Ehemänner, die auf dem Platz zum Tier werden." Im Großen und Ganzen kann man die Golfer in vier Spezies einteilen: Frauen und Männer, Junge/Junggebliebene und Senioren. Alle Muster sind selbstverständlich erfunden. Ähnlichkeiten zu tatsächlich aktiven Golfspielern sind rein zufällig und (nicht) beabsichtigt.

Der Mann

Nehmen wir ein Par 5. So eines mit wunderbar breiten Fairways. Solche, die geradezu dazu einladen, den Driver mit voller Kraft zu schwingen. Und da steckt schon der erste Fehler im Detail. Kraft! Der Mann glaubt, die braucht man, um weit zu schlagen. Klingt logisch, ist aber nicht so. Der Mann stellt sich also an den Abschlag, blättert erst einmal in seinem Birdiebuch, blickt dann auf seine nigelnagelneue GPS-Uhr. Und blättert noch einmal in seinem Birdiebuch. Dann zieht er den Driver aus der Tasche. Er macht einen Probeschwing. Und noch einen Probeschwing. Und noch einen Probeschwing. Dann bricht er ab, richtet sich noch einmal neu aus. Nach vier weiteren Probeschwingen scheint alles zu passen. Der Mann holt aus, packt dann doch seine ganze Kraft in den Schlag. Kloing! Die Kugel fliegt, zieht schon nach wenigen Metern nach rechts ... und landet schließlich mitten im Fairwaybunker.

Die Frau

"Oh, armer Schatz!", ruft sie laut. Geheucheltes Mitleid, weil Mitleid ohne Mitleid. "Ist er doch selbst schuld", denkt sie nämlich für sich leise. Die Frau stellt sich also an den Abschlag. Sie überlegt nicht lange, nimmt den Driver mit. So wie sie es immer macht. An einem Par 4 wie an einem Par 5. Dann richtet sie sich aus, blickt einmal kurz nach oben. Dann schwingt sie. Butterweich. Grazil. Die Kugel fliegt kerzengerade und liegt Mitte Fairway. Die Frau blickt fragend zum Mann, fast schon peinlich berührt. Und innerlich lacht sie laut.

Der Junge/Junggebliebene

Als Beispiel muss für den Vergleich der Generationen ein Par 3 herhalten. Sagen wir mal knapp 160 Meter, das Grün rechts und links von fiesen Sandbunkern bewacht. Mit jugendlichem Elan geht der Golfer also an den Abschlag. In der Hand das Eisen 7. Damit kann man wunderbar attackieren. Die Fahne mindestens, im besten Fall sogar das Loch. Der Mann spielt schließlich nicht Golf, er kämpft Golf. Dann nimmt er all seine Kraft zusammen, holt aus, schlägt, trifft den Ball. Und der segelt gute 150 Meter, landet am seitlichen Grünrand und kullert in den Bunker. Dann folgen ein missglückter Versuch aus dem Sand, ein Chip eineinhalb Meter vor die Fahne und ein Putt zum Bogey. Das nächste Mal, denkt sich der Junge/Junggebliebene wie die anderen 100 Male zuvor auch, lege ich den Ball tatsächlich vor, um zumindest Par zu spielen. Und beim nächsten Mal geht er wieder an den Abschlag. mit jugendlichem Elan und dem Eisen 7 in der Hand ...

Der Senior

Er hat das Loch schon gefühlte 999 Mal gespielt. Und er macht es auch dieses Mal wie diese 999 Male zuvor. Er nimmt seinen Driver aus der Tasche. Ja, er kann dieses Teufelszeug angeblich wohl dosieren. Der Senior holt aus, aber nur ein kleines bisschen. Quasi so ein Drei-Achtel-Schwung. Er trifft, der Ball fliegt - und landet gut 20 Meter vor dem Grün. Dann folgen ein Pitch, einen halben Meter an die Fahne, und ein Putt zum Par. Er lächelt souverän und völlig tiefenentspannt läuft er weiter zum nächsten Loch, einem Par 4. Und wieder zieht er den Driver aus dem Bag ...

Weitere Geschichten rund um den Golfsport gibt es im Internet unter www.alpengolfer.de

Ottobeurer Damen gewinnen den Allgäu-Pokal

Finalcoup auf der Anlage des Golfclubs Waldegg-Wiggensbach



Die Golf-Damen des Allgäuer Golf- und Landclubs Ottobeuren haben den Allgäu-Damen-Pokal gewonnen. Beim Finale in Wiggensbach traten sechs Mannschaften an. Es waren durchwegs gute und spannende Spiele (Lochwettspiel), die meist erst auf den letzten Bahnen entschieden wurden. Im Finale gingen die Damen aus Ottobeuren gegen die Favoritinnen aus Wiggensbach an den Start. Das erste Spiel (klassischer Vierer) entschied das Duo Marlies Kleber-Grossmann/Andrea Jakob mit 3&1 für sich. Die anschließenden Einzel von Yula Ungemach und Sandra Lenze wurden leider knapp verloren. Um den Pokal zu gewinnen, mussten Lisa Babel und Hedi Kepplinger ihre Einzel für sich entscheiden. Und dies gelang auf souveräne Weise! Natürlich wurde der Triumph gebührend gefeiert.

und Hedi Kepplinger ihre Einzel für sich entscheiden. Und dies gelang auf souveräne Weise! Natürlich wurde der Triumph gebührend gefeiert.

Attraktive Turnier-Serien machen Station

Ottobeuren als beliebter Austragungsort überregionaler Wettbewerbe

Der Allgäuer Golf- und Landclub war auch heuer wieder ein beliebter Austragungsort so mancher überregionaler Turnier-Serie. Eine sportlich starke Premiere feierte zum Beispiel das Gastspiel der „Techno Markt-Golftrophy“. Die Serie wurde heuer bereits zum neunten Mal ausgetragen, Ottobeuren war dabei eine von zehn Stationen. Und es gab Lob von allen Seiten. Die Bedingungen waren perfekt, das Wetter und der Platzzustand ließen letztlich sagenhafte Ergebnisse zu. Im Brutto der Herren gewann AGLC-Vorstandsmitglied Manfred Schweikart mit 31 Punkten, bei den Frauen gewann mit Doris Hörl eine Gastspielerin vom GC Schloss Elkofen. Sie brachte es auf 26 Bruttopunkte. Zum ersten Mal zu Gast war auch die „Mauritius-Trophy“. Und die wird Werner Feneberg so schnell nicht mehr vergessen. „Vielleicht hätte ich gestern auch Lotto spielen sollen“, scherzte er bei der Siegerehrung. Denn Feneberg war der große Gewinner des wunderbaren Golftags. Als einer von zehn Austragungsorten war die Anlage auf Hofgut Boschach von Klaus Lanzendörfer, dem Organisator der Turnierserie, ausgewählt worden.

Die Teilnehmer fanden in Ottobeuren gute Platzverhältnisse vor, hatten aber mitunter mit dem ersten böigen Herbstwind des Jahres zu kämpfen. Feneberg bewältigte das am besten. Er gewann das Brutto der Männer mit 28 Punkten. Bei den Frauen setzte sich Ulla Dautel mit 24 Punkten durch. Als Höhepunkt des Abends wurde unter allen Teilnehmern eine einwöchige Flugreise ins Fünf-Sterne-Hotel Long Beach auf Mauritius verlost. Es war wieder Werner Feneberg, dessen Scorekarte gezogen wurde.



Die jungen Wilden kommen!

Der Ottobeurer Nachwuchs glänzt mit Erfolgen

Die Nachwuchsarbeit ist die Grundlage eines jeden Vereins. Egal, ob das nun bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, bei den örtlichen Fußballern oder eben im Golfclub. In Ottobeuren machen die jungen Wilden ordentlich Wind. Schritt für Schritt verbessern sich die fleißigen und ehrgeizigen Mädchen und Buben.

Eine, die zum Beispiel immer wieder vorne in den Ergebnislisten auftaucht, ist Melanie Ziegner. Sie hat Mitte Juli das "Lucky33"-Jugendturnier in Hellengerst gewonnen und durfte als Lohn beim Deutschland-Finale Anfang Oktober im renommierten Golfclub St. Leon-Rot starten. Die Serie wird seit 2009 ausgetragen und richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen acht und 18 Jahren.



Besonders beliebt und auch mit viel Prestige behaftet ist die Turnierserie um den "Jugend-Allgäu-Cup". Er bietet für Kinder und Jugendliche aller Spielstärken entsprechende Wettbewerbe – von der verkürzten Neun-Loch-Runde bis zum 18-Loch-Turnier. Das Finale der Serie fand heuer auf der Anlage in Ottobeuren statt. Beim vorgabenwirksamen Wettspiel über neun Löcher ging bereits der ambitioniertere Golf-Nachwuchs an den Start. Siegerin beim Final-Turnier wurde Veronika Böck (Wiggensbach) mit 16 Netto-Punkten vor Julian Corves (Lenzfried, 15) und Lokalmatador Fabian Lübeck (14). Richtig gutes Golf wird bereits in der "Königsklasse" gespielt, in der auch schon jugendliche Single-Handicapper dabei sind. Vor allem bei den Mädchen ist auch der Ottobeurer Nachwuchs bereits konkurrenzfähig. An den beiden Schwestern Elisa (86 Schläge) und Maxime (93) Rogers vom Golfclub Oberstaufen-Steibis führt zwar nach wie vor kein Weg vorbei, Lea Pilz belegte mit 99 Schlägen aber Rang drei – vor ihren beiden Clubkameradinnen Melanie (101) und Monja (105) Ziegner. Naomi Weitzel kam mit 106 Schlägen zurück ins Clubhaus, Alina Pilz benötigte 122 Schläge. Bei den Buben war Lukas Träger mit 102 Schlägen auf Rang 16 bester Ottobeurer.



Eine eigene Clubmeisterschaft

Auch eine eigene Clubmeisterschaft trugen die Mädchen und Buben des AGLC heuer aus. Wahlweise über neun oder 18 Löcher. Beim 9-Loch-Wettspiel setzte sich Fabian Lübeck vor Lennart Brück, Katja Lübeck und Maximilian Lechner durch. Das 18-Loch-Turnier wurde bereits getrennt gewertet. Monja Ziegner gewann die Wertung bei den Mädchen mit 20 Brutto-Punkten (48

Netto) noch vor ihrer älteren Schwester Melanie. Die wurde mit 14 Brutto-Punkten Zweite. Aber nur knapp, denn Lea Pilz folgte mit 13 Brutto-Punkten gleich dahinter. Auch sie gewann das familieninterne Duell gegen ihre ältere Schwester Alina, die mit acht Brutto-Punkten auf dem vierten Rang landete. Bei den Buben war es eine engere Kiste. Gion Offermans erwischte letztlich den besten Tag und holte sich mit 20 Brutto-Punkten den Titel des Clubmeisters. Axel Jankowski und Maximilian Schultz lagen nach 18 Löchern mit jeweils 17 Brutto-Punkten gleichauf. Per Computerstechen wurde Jankowski zum Vizemeister. Auf den Rängen vier und fünf folgten Keanu Offermans und Lukas Träger.

Eine neue Heimat für unsere Greenkeeper

Maschinenhalle auf Hofgut Boschach wird feierlich bezogen



Mit einem kleinen Festakt wurde auf Hofgut Boschach südlich von Ottobeuren die neue Maschinenhalle des Allgauer Golf- und Landclubs offiziell in Betrieb genommen. Die Heimat für die Greenkeeper wurde von der Firma Stahlbau Kohlross aus Erkheim auf einem etwa 10.000 Quadratmeter Gelände errichtet und ist die bisher größte Investition des Klubs. Nach und nach sind die Mitarbeiter nun umgezogen. Raus aus den alten Stallungen des Hofguts, rein in den modernen und doch schlichten Neubau. Dort ist genügend Platz für die verschiedenen Gerätschaften zur Rasen- und Platzpflege, auch eine Werkstatt sowie Gesellschaftsräume wurden eingerichtet. Bei der Einweihung der Maschinenhalle gab es vor allem Lob für Richard Paule. Er ist selbst aktiver Golfer und agierte während der Bauarbeiten als ehrenamtlicher Bauleiter und als Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Neubau. Paule erzählte vor den geladenen Gästen und Ottobeurer Golfern noch einmal vom Fortgang der Planungen – von den ersten Überlegungen über einige Hürden, die überwunden werden mussten, bis zum letzten Arbeitsschritt. Auch den kirchlichen Segen gab es für das neue Gebäude: Abt Johannes vom Kloster Ottobeuren sowie der evangelische Pfarrer Markus Müller sprachen Fürbitten und Gebete. Müller stellte in einigen nachdenklichen Worten die Frage in den Raum: „Wäre Jesus früher auch ein Golfer gewesen?“. Die Antwort darauf gab AGLC-Präsident Horst Klüpfel: „Jesus war auf jeden Fall ein Freund aller. Und damit passt er bestens zu uns. Denn unser Slogan lautet ‚Golfenspielen unter Freunden‘.“ Bei einem Rundgang durch die neue Halle machten sich die Gäste ein erstes Bild vom großen Maschinenpark der Ottobeurer Greenkeeper, bei einem kleinen Sektempfang wurden dann noch die eine oder andere Anekdote ausgetauscht.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren

Da passt der Preis zum Fahrzeugalter.

Jetzt: Mit Economy-
Reparaturlösungen
bis zu 30% sparen.*



**Economy
Pakete**

Für viele
Volkswagen
ab dem 5. Jahr

* Für ausgewählte Reparaturangebote in Verbindung mit Economy Teilen im Vergleich zum Einbau von Original Teilen.

**Sie arbeiten an Ihrem Handicap.
Wir arbeiten an Ihrem Auto.
Mit Hol- und Bringservice.**



Das Auto.



Service



ŠkodaService



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr Servicepartner in

87724 Ottobeuren

Langenberger Str. 20

Tel. 08332/9215-0 • Fax -55

www.Autohaus-Sepp-Huber.de